



**Inhalt des Hauptblattes:** Abbildung Nr. 1. Promenaden-Anzug aus Foulard (mit Schnitt). — 2. Spitze zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen und dergl. Mignardise und Häfelarbeit. — 3 und 4. Promenaden-Anzug aus wollenem Bast-éera (mit Schnitt). — 5 und 6. Promenaden-Kleid aus tolle-de-sole (mit Schnitt). — 7. Ständer mit Blumenvase. — 8. Perlenbordüre zum Ständer Nr. 7. — 9. Ständer zu Schmuckfächer mit Flacon. — 10. Perlenbordüre zum Ständer Nr. 9. — 11. Schutzdecke aus Füll und Batist. — 12 und 13. Paletot aus Seidenreps. — 14 und 15. Kleins zu Capoten, Strumpfrändern u. dgl. Strickarbeit. — 16. Tapissier-Dessin zu Schuhen. — 17. Kragen nebst Urmel aus Leinwand (mit Schnitt). — 18—21. Promenaden-Anzüge für Damen. — 22—30. Anzüge für Mädchen und Knaben von 5—15 Jahren. — 31. Einfas zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen und dergl. Häfelarbeit. — 32. Spitze zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen und dergl. Fribolitäten und Häfelarbeit. — 33. Dessin zu einem Haubenboden. Venetianische Stiderei. — 34. Kartenpresse aus geschliffenem Holz (mit Dessin). — 35. Nähstein mit Perlenbordüre. — 36. Dessin zu einem Rückenflissen. Applications-, Blatt- und Stielstich Stiderei. — 37. Vorbüre zur Verzierung von Garderobe. Point-lace-Stiderei. — 38. Sonnenschirm aus Strohgeseht. — 39 und 40. Fächer aus Strohgeseht. — 41 und 42. Perlenbordüre zum Nähstein Nr. 35. — 43. Applications-Bordüre zur Verzierung von Garderobe. — 44 und 45. Kleid aus Foulard-Japonais. — 46. Paletot aus Elastine. — 47. Anzug aus tolle-de-laine.

**Inhalt des Supplements:** Die Schnittmuster zu Nr. 1, 3—6 und 17. Die Beschreibungen zu Nr. 1, 3—6 und 17. Das Dessin zu Nr. 34. — 22 Dessins zu englischer Guipürestiderei, venetianischer und gemeinlicher Stiderei, Füll-Application und point-lace-Arbeit, Filet- und Füll-Durchzug und Weißstiderei.

**Nr. 2. Spitze zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen und dergl.**

Mignardise und Häfelarbeit.

Diese Spitze ist mit Mignardise und dreifachem Häfelgarn gearbeitet. Man häfelt zunächst an einer Seite einer Mignardise 1 Tour wie folgt: 1. Tour: \* 5mal abwechselnd 1 f. M. (feste Masche) um die nächste Dese, 5 Luftm. (Luftmaschen), dann 1 f. M. um die nächste Dese, 3 Luftm., 1 f. M. um die folgende Dese, 13 Luftm., 1 f. M. um die viertfolgende Dese, 6 Luftm., der 7. der 13 Luftm. ang. (angeschlungen, man läßt hierzu die M. von der Nadel, sticht in die betreffende M. und zieht die abgelassene M. von unten nach oben hindurch); 6 Luftm., 1 f. M. um dieselbe Dese, um welche die letzte f. M. gehäkelt wurde, 6 Luftm., derselben M. ang., welcher schon einmal ang. wurde, † 7 Luftm., 1 f. M. um die zweitfolgende Dese, 6 Luftm., der 1. der 7 Luftm. ang., 6 Luftm., 1 f. M. um dieselbe Dese, um welche die letzte f. M. gehäkelt wurde, 6 Luftm., derselben M. ang., welcher zuletzt ang. wurde, vom † noch 3mal wiederholt; dann die Arbeit gewendet und um jedes Glied zwischen 2 Blättchen der eben gearbeiteten fünfblättrigen Figur 1 f. M.; zuletzt 1 f. M. (feste Kettenmasche) in die 7. der 13 Luftm., welcher bereits 2mal ang. wurde; alsdann die Arbeit wiederum gewendet, 3 P. (Picot, das sind 5 Luftm. und 1 f. M. in die 1. derselben), 1 f. M. in die M., welcher zuletzt ang. wurde, 6 Luftm., 1 f. M. um die viertfolgende Dese, 3 Luftm., vom \* wiederholt. An der andern Seite der Mignardise häfelt man die 2. Tour wie folgt: 1 f. M. um die mittlere Dese am Tiefeneinschnitt des ersten Bogens, 7mal abwechselnd 1 Luftm., 1 f. M. um die nächste Dese, dann \* 2 Luftm., 1 f. M. um die nächste Dese, 7mal abwechselnd 1 Luftm., 1 P., 1 Luftm., 1 f. M. um die nächste Dese; dann 2 Luftm., 1 f. M. um die nächste Dese, 7mal abwechselnd 1 Luftm., 1 f. M. um die nächste Dese, dann 8 Luftm., der 3. nach dem letzten P. um eine Dese gearbeiteten f. M. ang., 1 Luftm., 3 P., 10 Luftm., der letzten um eine Dese gearbeiteten f. M. ang., 5mal abwechselnd 1 Luftm., 1 f. M. um die nächste Dese, dann 1 Luftm., der 2. der zuvor gearbeiteten 10 Luftm. ang., 1 f. M. um die nächste Dese, 1 Luftm., 1 f. M. um die nächste Dese, vom \* wiederholt. Hierauf nimmt man eine neue Mignardise zur



Nr. 1. Promenaden-Anzug aus Foulard. Schnitt und Beschreibung: Vorders. d. Suppl., Nr. II, Fig. 5—13.

Hand und verbindet dieselbe in der 3. Tour mit der soweit gediehenen Arbeit wie folgt: \* 5mal abwechselnd 1 f. M. um die nächste Dese der zweiten Mignardise, der Mittelmasche des letzten der in der 1. Tour im Zusammenhange gearbeiteten (aus 5 Luftm. und 1 f. M. bestehenden) 5 Luftmaschenbogen ang., 1 Luftm., bei jeder Wiederholung hat man jedoch stets der Mittelmasche des folgenden Luftmaschenbogens anzuschließen; dann 1 f. M. um die nächste Dese, 4mal abwechselnd 1 Luftm., 1 f. M. um die nächste Dese; 9 Luftm., der in der 1. Tour nach 6 Luftm., nach der fünfblättrigen Figur um eine Dese gehäkelt f. M. ang., 9 Luftm., 1 f. M. um dieselbe Dese, um welche die letzte f. M. gearbeitet wurde, 3 Luftm., der Mittelst. des mittleren der in der 1. Tour im Zusammenhange gearbeiteten 3 P. ang., 3 Luftm., 1 f. M. um dieselbe Dese, um welche die letzten f. M. gehäkelt wurden, 9 Luftm., der f. M. vor den in der 1. Tour vor der fünfblättrigen Figur gehäkelt 6 Luftm. ang., 9 Luftm., 1 f. M. um dieselbe Dese, um welche die letzten 3 f. M. dieser Tour gehäkelt wurden; 4mal abwechselnd 1 Luftm., 1 f. M. um die nächste Dese, dann \* wiederholt. An die andere Seite der Mignardise häfelt man nun noch 3 Touren für den oberen Rand der Spitze wie folgt: 4. Tour: 2 St. (Stäbchenmaschen) um jede Dese. 5. Tour: Stets abwechselnd 1 Kreuzstächen auf die nächsten beiden M. der vorigen Tour, 2 Luftm., 2 M. damit übergangen. 6. Tour: 1 f. M. in jede M. der vorigen Tour.

**Nr. 7 und 8. Ständer mit Blumenvase.**

Dieser 21 Centimeter hohe Ständer ist aus Goldbronze; in der Mitte desselben ist eine Kristall-Vase zur Aufnahme der Blumen befestigt. Am unteren Rande ist der Ständer mit einer Perlenbordüre ausgestattet. Abbildung Nr. 8 gibt das Dessin der Perlenbordüre nebst Zeichen-Erklärung. Für das Lambrequin reißt man zunächst auf doppelten Blumenbraut 24 große weiße Glasperlen auf; dann befestigt man an diesen Perlen die Grelots folgender Art: \* Man reißt 5 kleine Glasperlen (sogenannte Schnürperlen), 1 große Perle, 1 Grelot und 1 große Perle auf, führt den Faden zurück durch das Grelot und die

6 ersten Perlen, fricht durch die beiden folgenden auf Draht gereihten Perlen und wiederholt vom \* noch 11mal. Hierauf befestigt man das vollendete Lambrequin an dem Ständer und führt dann die Perlenbogen, welche oberhalb der Greiflöcher liegen, aus. Man be-



Nr. 3. Promenaden-Anzug aus wollenem Bast-écre. Rückansicht. (Hierzu Nr. 4.) Schnitt und Beschreibung: Vorders. d. Suppl., Nr. III, Fig. 14-22.

festigt den Faden zwischen zwei Perlen an dem Draht, \* reiht 30 kleine Perlen auf, übergeht 4 große Perlen, führt den Faden von rechts nach links durch die beiden letzten dieser Perlen und wiederholt vom \*. Derartige Ständer sind in dem Tapissier-Geschäft von C. König, Berlin, Jägerstraße 23, vorrätig.

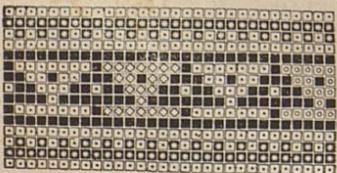


Nr. 7. Ständer mit Blumen vase. (Hierzu Nr. 8.)

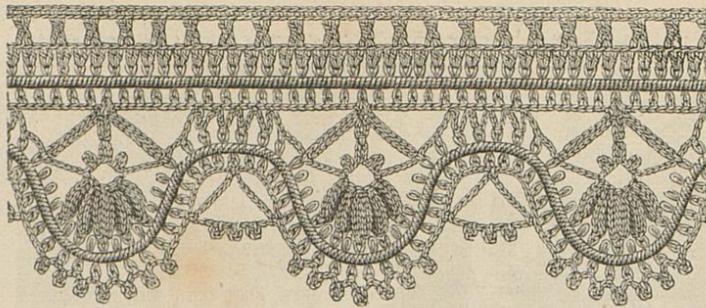
benen Farben gearbeitet ist. Statt der Perlenbordüre kann man auch eine Bordüre im petit-point wählen.

Nr. 11. Theil einer Schutzdecke.

Für diese Decke schneidet man aus weißem Tüll (jedenanntem Erbstück) eine erforderliche Anzahl 4 1/2 Centimeter großer quadratischer Theile. Jeden dieser Theile durchstopft man mit weißem Garn in der Weise der Abbildung, faßt ihn rings am Außen-



Erklärung der Zeichen: ○ Kreide, ■ schwarze, □ Kristall, □ Stahl, □ Goldperlen.  
Nr. 8. Perlenbordüre zum Ständer Nr. 7.



Nr. 2. Spitze zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen und dergl. Mignardise und Häkelarbeit.



Nr. 5. Promenaden-Kleid aus toile-de-soie. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 6.) Schnitt und Beschreibung: Vorders. d. Suppl., Nr. I, Fig. 1<sup>a</sup>b-4.



Nr. 6. Promenaden-Kleid aus toile-de-soie. Rückansicht. (Zu Nr. 5.) Schnitt und Beschreibung: Vorders. d. Suppl., Nr. I, Fig. 1<sup>b</sup>-4.

Nr. 9 und 10. Ständer zu Schmucksachen mit Flacon.

Der Ständer ist aus Goldbronze und hat eine Höhe von 21 Centimetern; in demselben ist in der Weise der Abbildung eine mit Malerei verzierte Porzellan-Schale, zur Aufnahme der Schmucksachen, angebracht; außerdem ist er mit einem Flacon aus Krystall versehen. Am unteren Rande ist der Ständer mit einer Perlenbordüre verziert, welche in dem mit Abbildung Nr. 10. gegebenen Dessin und mit den in der Zeichen-Erklärung angege-

drehter Schnur, wobei man in regelmäßigen Entfernungen in der Weise der Abbildung eine Schlinge zu bilden hat. Hierauf verbindet man mittelst überwindlicher Stiche stets abwechselnd ein dichtes und ein durchbrochenes Carreau und knüpft der Decke am Außenrande mit Berücksichtigung der Abbildung Franzensträhne ein. [29,775]

Nr. 12 und 13. Paletot aus Seidenreps. Dieser Pa-

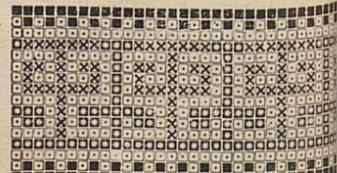


Nr. 9. Ständer zu Schmucksachen mit Flacon. (Hierzu Nr. 10.)

letot aus schwarzem Seidenreps ist mit Revers aus gleichem Stoff, sowie mit Schleifen von Repsband garnirt und wird mit Knöpfen und Knopfhörnern gezieret.

Nr. 14 und 15. Pleins zu Capoten, Strumpfrändern u. dergl. Stridarbeit.

Diese Pleins eignen sich zu Capoten, Strumpfrändern und dergl. und werden je nach ihrer Verwendung mit Wolle oder Baumwolle und mit entsprechenden



Erklärung der Zeichen: ○ Kreide, □ Stahl, ■ schwarze, □ Kristallperlen.  
Nr. 10. Perlenbordüre zum Ständer Nr. 9.

Nr. 11. Theil einer Schutzdecke aus Tüll und Batist.

raude mit 1 Cent. breiter grauer Lize ein und befestigt die selbe mittelst Languettenfische von grauem Garn. Ferner richtet man für jedes dicke Carreau einen 3 1/2 Cent. großen quadratischen Theil aus grauem Batist her, verziert den



Nr. 12. Paletot aus Seidenreps. Rückansicht. (Hierzu Nr. 13.)

10. Tour: \* 5 L., 3 R., 3 L., 3 R., 2 L. 11. Tour: \* 2 M. gechr. zu f. gestr., umg., 2 M. zu f. gestr., umg., 5 R., umg., 2 M. zu f. gestr., umg., 2 M. zu f. gestr., 3 R. 12. Tour: \* 4 L., 3 R., 5 L., 3 R., 1 L. 13. Tour: 1 R., \* umg., 2 M. zu f. gestr., umg., 7 R., umg., 2 M. zu f. gestr., umg., 2 M. zu f. gestr., 1 R., 2 M. gechr. zu f. gestr. Bei der letzten Wiederholung vom \* hat man in dieser Tour, statt zuletzt 2 M. gechr. zu f. zu stricken, 1 R. zu stricken. 14. Tour: \* 3 L., 3 R., 7 L., 3 R. Nach der letzten Wiederholung vom \* hat man noch 1 L. zu stricken. 15. Tour: \* 1 R., umg., 2 M. zu f. gestr., umg., 9 R., umg., 2 M. zu f. gestr., umg., 3 M. zu f. gestr. 16. Tour: \* 1 L., 3 R., 9 L., 3 R. Bei der letzten Wiederholung vom \* hat man zuletzt 1 M. abzunehmen. Man wiederholt nun stets von der 1. bis zur 16. Tour.

Nr. 16. Tapissierie-Dessin zu Schuhen.

Dieses Dessin wird auf mittelstarkem Canevas mit Zephyr-wolle in den Farben der Zeichenerklärung ausgeführt. Auch kann man eine beliebige andere Farbenwahl treffen, zum Beispiel die Arabesken in einer Schattirung Grau, den Fond in Schwarz und zwei Farben Rothbraun herstellen.

Nr. 18—21. Promenaden-Anzüge für Damen.

Nr. 18. Kleid aus Foulard, Mantelet aus Kaschmir. Der Rock des Kleides aus rehbraunem Foulard ist vorn mit einem 65 Centimeter breiten in Plissésalten geordneten Stoffteil garnirt; die Faltenlagen sind durch Blenden von dunkelbraunem Grosgrain zusammengehalten. Hinten ist der Rock in einen Bauch geordnet und mit Puffen vom Stoff des Kleides ausgestattet. Den Bauch umgibt eine Schärpe von braunem Grosgrainband. Das Mantelet aus schwarzem Kaschmir ist mit Lüstrinefutter versehen, mit reicher Stickerei von schwarzer Seide und Perlen verziert und mit breiter Guipürespitze umgeben. Hut aus englischem Strohgeflecht mit hell- und dunkelbraunen Federn und Grosgrainband verziert. Schleier aus weißem Tüll.

Nr. 19. Kleid aus toile-de-laine, Paletot aus schwarzem Seidenreps. Das Kleid aus dunkelgrauer toile-de-laine ist mit einem breiten in Falten gereihten



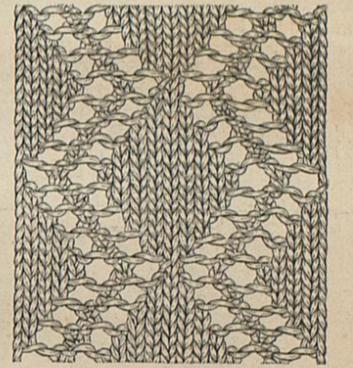
Nr. 13. Paletot aus Seidenreps. Vorderansicht. (Zu Nr. 12.)

Nr. 22—30. Anzüge für Mädchen und Knaben von 5—15 Jahren.

Nr. 22. Anzug für Mädchen von 10—12 Jahren. Der Rock ist aus blauem Foulard. Das Ueberkleid aus weiß- und blaugemustertem Batist ist mit Schrägstreifen von einfarbigem Stoff ausgestattet. Hut aus italienischem Strohgeflecht mit Garnitur von schwarzem Sammetband und einem Kranz von Kornblumen und Aehren.

Nr. 23. Anzug für Knaben von 6—8 Jahren. Beinleid und Mittel dieses Anzuges sind aus weiß- und roth-gestreiftem Englisch-Leder gefertigt und mit einer Einfassung von rother Vorte ausgestattet. Kragen und Manschetten aus feiner Leinwand, rothe Kravattenschleife.

Nr. 24. Anzug für Mädchen von 9—11 Jahren. Rock, Tunika und Schoßtaile aus Bast-éoru mit Blenden und Knöpfen von schwarzem Grosgrain garnirt. Schärpe von schwarzem Grosgrainband. Hutaus englischem Strohgeflecht mit Garnitur von schwarzem Grosgrainband und Mohnblumen.



Nr. 15. Plein zu Capoten, Strumpfrändern und dergl. Strickarbeit.

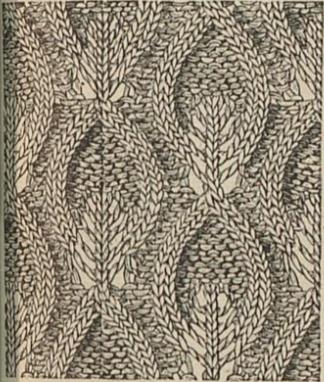
Nr. 25. Anzug für Mädchen von 13—15 Jahren. Die Garnitur dieses Kleides aus lila Grenadine bilden à plissée gefaltete Frisuren aus gleichem Stoff, sowie Blenden und Schleifen von gleichfarbigem Seidenrepsband. Kragen und Ärmel aus gefaltetem Mull.

Nr. 26. Anzug für Mädchen von 11—13 Jahren. Rock, Tunika und Niedertaille sind aus blauem Foulard; die Garnitur bilden ein in Falten gereihter Volant aus gleichem Stoff und gezähnte Rüschen aus Taffet. An der rechten Seite der Tunika eine Schleife aus blauem Grosgrainband. Bluse mit langen Ärmeln aus weißem Mull; am Halsauschnitt und am unteren Rande der Ärmel ist die Bluse mit in Falten geordneten Frisuren aus gleichem Stoff garnirt. Im Haar eine Schleife von blauem Grosgrainband.

Nr. 27. Anzug für Mädchen von 5—7 Jahren. Das Kleid ist aus perlgrauem Mohair gefertigt; seine Garnitur bilden eine Verzierungen von feiner rosa Seiden-schnur und eine Einfassung von rosa Seidenreps; Gürtel nebst Schärpe aus letzterem Stoff. Längs des Halsauschnittes ist der Taille ein gefalteter Tüllstreifen eingestekt. Im Haar eine Schleife von rosa Seidenrepsband.

Nr. 28. Anzug für Mädchen von

Stahl- oder Holzstricknadeln gearbeitet. Zu Nr. 14 muß die Maschenzahl durch 18 theilbar sein. Man strickt diesen Plein in hin- und zurückgehenden Touren folgender Art: 1. Tour: \* 2 L. (Masche links), 2 R. (Masche rechts), 7 L., 2 R., 2 L., umg. (umgeschlagen), 3 M. r. gechr. zu f. gestr. (3 Maschen rechts gechränkt zusammen gestrickt), umg.; vom \* wiederholt. Diese Wiederholung vom \* findet in jeder folgenden Tour statt, weshalb dieselbe nicht weiter erwähnt wird. In sämtlichen mit geraden Riffen bezeichneten Touren strickt man die auf dieser Seite rechts erscheinenden M. rechts, die hier links erscheinenden M. und die Umschlagfäden links ab. 3. Tour: \* 2 L., 1 R., 2 M. gechr. zu f. gestr., 5 L., 2 M. zu f. gestr., 1 R., 2 L., 1 R., umg., 1 R., umg., 1 R., 5. Tour: \* 2 L., 1 R., 2 M. gechr. zu f. gestr., 3 L., 2 M. zu f. gestr., 1 R., 2 L., 2 R., umg., 1 R., umg., 2 R. 7. Tour: \* 2 L., 1 R., 2 M. gechr. zu f. gestr., 1 L., 2 M. zu f. gestr., 1 R., 2 L., 2 R., 1 L., umg., 1 R., umg., 1 L., 2 R., 9. Tour: \* 2 L., 1 R., 3 M. gechr. zu f. gestr., 1 R.,



Nr. 14. Plein zu Capoten, Strumpfrändern und dergl. Strickarbeit.

2 L., 2 R., 2 L., umg., 1 R., umg., 2 L., 2 R. 11. Tour: \* 2 L., umg., 3 M. gechr. zu f. gestr., umg., 2 L., 2 R., 7 L., 2 R. Die 11. Tour ist schon eine Wiederholung der 1. Tour, nur daß das Muster hier verjagt tritt; man wiederholt daher, mit Berücksichtigung dieses Verjagens, stets die 3. bis 11. Tour.

Die Maschenzahl für den Plein Nr. 15 muß durch 16 theilbar sein. Man strickt denselben in hin- und zurückgehenden Touren wie folgt:

1. Tour: \* umg., 2 M. zu f. gestr., umg., 2 M. zu f. gestr., 5 R., 2 M. gechr. zu f. gestr., umg., 2 M. zu f. gestr., umg., 3 R.; vom \* wiederholt. Diese Wiederholung vom \* findet in jeder folgenden Tour statt. 2. Tour: \* 3 L., 3 R., 7 L., 3 R. 3. Tour: \* 1 R., umg., 2 M. zu f. gestr., umg., 2 M. zu f. gestr., 3 R., 2 M. gechr. zu f. gestr., umg., 2 M. zu f. gestr., umg., 4 R. 4. Tour: \* 4 L., 3 R., 5 L., 3 R., 1 L. 5. Tour: 2 R., umg., 2 M. zu f. gestr., umg., 2 M. zu f. gestr., 1 R., 2 M. gechr. zu f. gestr., umg., 2 M. gechr., umg., 2 M. gechr., umg., 5 R. 6. Tour: \* 5 L., 3 R., 3 R., 2 L. 7. Tour: \* 3 R., umg., 2 M. zu f. gestr., umg., 2 M. zu f. gestr., umg., 2 M. zu f. gestr., umg., 3 R. 8. Tour: \* 6 L., 3 R., 1 L., 3 R., 1 L. 9. Tour: \* 1 L., 2 M. gechr. zu f. gestr., umg., 2 M. zu f. gestr., umg., 3 R., umg., 2 M. zu f. gestr., umg., 2 M. zu f. gestr., umg., 4 R.



Erklärung der Zeichen: ■ Schwarz, ■ Dunkelroth, ■ Hellroth, ■ erstes (dunkelstes), ■ zweites, ■ drittes (hellstes) Rothbraun.

Nr. 16. Tapissierie-Dessin zu Schuhen.

Volant ausgestattet. Die Garnitur des Paletots bilden Revers von Seidenreps und schwarze Spitze. Sonnenschirm aus grauem Grosgrain- und Sammetband garnirt.

Nr. 20. Kleid aus Mozambiquestoff, Paletot aus Grosgrain. Der Rock des Kleides aus graugrünem Mozambiquestoff ist hinten in Plissésalten geordnet, vorn mit Puffen und à plissée gefalteten Frisuren vom Stoff des Kleides garnirt. Anschließender Paletot mit weiten Ärmeln von schwarzem Grosgrain, mit Schleifen von gleichem Stoff. Hut aus weißem Bast mit graugrünem Grosgrainband, mit Bergfarnmeinnicht und einem Reiberbusch verziert.

Nr. 21. Promenaden-Anzug aus toile-de-soie. Rock, Tunika und Schoßtaile dieses Anzuges sind aus gelblicher toile-de-soie gefertigt und mit dunkel-olivgrünem Sammetband besetzt. Hut aus Florentiner Strohgeflecht mit grünem Sammetband und gelblichen Theerosen garnirt.

12—14 Jahren. Der Rock aus braunem Seidenreps ist am unteren Rande mit einem à plissé gefalteten Volant aus gleichem Stoff garnirt. Das Ueberkleid ist aus weiß- und braungestreiftem Mozambiquestoff gefertigt; seine Garnitur bilden à plissé gefaltete Frisuren aus gleichem Stoff, sowie Schrägstreifen von braunem Taffet. Außerdem ist das Ueberkleid mit Schleißen von Seidenrepsband ausgestattet.

Nr. 29. Anzug für Knaben von 7—9 Jahren. Beinkleid, Weste und Jacke sind aus grauer Leinwand hergestellt und mit weißen Perlmutterknöpfen garnirt. Kragen und Manschetten aus roth- und weißgestreiftem Percal.

Nr. 30. Anzug für Mädchen von 7—9 Jahren. Das Kleid ist aus blau- und weißgestreifter Leinwand gefertigt. Haarschleife von blauem Grosgrainband.

**Nr. 31. Einsatz zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen und dergl.**

Häfelarbeit.

Der mittlere Theil dieses Einsatzes ist mit drellirtem Garn Nr. 60 in Guimpenhäfelerei hergestellt. Diese Häfelarbeit wird über eine Metallnadel (in Form einer Haarnadel) ausgeführt. Man beginnt die Guimpe, indem man aus dem Ende des Arbeitsfadens mit dem Häfelhaken in gewöhnlicher Weise eine Schlinge bildet, dann zieht man den Haken aus derselben und saßt die Schlinge zwischen den Daumen und Zeigefinger der linken Hand, hierauf nimmt man die Metallnadel gleichfalls zwischen Daumen und Zeigefinger, so daß sie dem Ende des Arbeitsfadens unterhalb der Schlinge aufliegt, führt dann den Arbeitsfaden zwischen beiden Fingern der Nadel hindurch nach vorn, legt den Faden von vorn nach hinten um die zur Rechten befindliche Zinke und wie beim Häkeln oder Stricken — um die Finger der linken Hand. Hierauf nimmt man die Schlinge auf den Häfelhaken und zieht den Arbeitsfaden mit einmaligem Umschlagen durch die Schlinge. Man nimmt nun den Häfelhaken aus der Schlinge, wendet die Nadel von rechts nach links, so daß der Arbeitsfaden der nun zur Rechten befindlichen Zinke der Nadel aufliegt, \* nimmt die vorhin gebildete Schlinge auf den Häfelhaken, bildet mit einmaligem Umschlagen eine neue Schlinge und häfelt um die obere Fadentlage der auf der linken Zinke befindlichen Dese eine feste Masche. Hiernach nimmt man den Häfelhaken aus der Schlinge, wendet die Nadel von rechts nach links und wiederholt vom \*. Man hat die f. M. recht fest zu häkeln. Ist man bis zu den Spitzen der Nadel gelangt,



Nr. 17. Kragen nebst Aermel aus Leinwand. Schnitt und Beschreibung: Vorders. d. Suppl., Nr. IV, Fig. 23—27.

so schiebt man den fertigen Theil der Guimpe dicht zusammen, erst wenn die Nadel etwa bis zur halben Länge von den dicht aneinander geschobenen Desen gedeckt ist, schiebt man die Guimpe von der Nadel und nimmt dann nur die 2 letzten Dese an jeder Seite der Guimpe wieder auf die Nadel. Hat man in dieser Weise ein erforderlich langes Ende Guimpe hergestellt, so häfelt man mit drellirtem Garn Nr. 80 an jeder Seite derselben 2 Touren folgender Art: 1. Tour: Stets abwechselnd 1 Kreuzstäbchen um die beiden nächsten Dese der

Guimpe, die oberen Glieder des Kreuzstäbchens sind durch 1 Luftm. getrennt, 1 Luftm. 2. Tour: 1 f. M. in jede M. der vorigen Tour.

**Nr. 32. Spitze zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen und dergl.**

Frivolitäten- und Häfelarbeit.

Diese Spitze wird mit drellirtem Garn ausgeführt. Man stellt zunächst die Frivolitätenarbeit dazu her. Dieselbe wird mit einem Faden (Schiffchen) gearbeitet wie folgt: \* 1 Ring aus 2 Dpf. (Doppelpnoten), 1 P. (Picot), 8 Dpf., 1 P., 2 Dpf., vom \* wiederholt, doch hat man bei Ausführung jedes folgenden Ringes, anstatt das 1. P. zu bilden, den Arbeitsfaden stets dem 2. P. des vorigen Ringes anzuschlingen. Hiernach häfelt man in der Weise der Abbildung noch 4 Touren folgender Art: 1. Tour: 2 f. M. (feste Masche) um jeden Frivolitätenring, 1 f. M. um den Fadenzwischenraum zweier Ringe. 2. und 3. Tour: Stets abwechselnd 1 Kreuzstäbchen, die beiden oberen und die beiden unteren Glieder der Kreuzstäbchen sind je durch 1 Masche getrennt, 1 Luftm., 1 M. damit übergangen. 4. Tour: 1 f. M. in jede M. der vorigen Tour.

**Nr. 33. Dessin zu einem Haubenboden u. Venetianische Stickerei.**

Dieses hübsche Dessin eignet sich zu einem Haubenboden, zur Bekleidung eines Toilettenkissens, zu einem Flacon-Untersatz oder auch zur Verzierung von Körbchen und dergl. Nachdem die Contouren sämtlicher Dessinfiguren vorgezogen sind, werden die Stäbe und Bogen in bekannter Weise im Vanguettenstich ausgeführt; für die kleinen Picots bildet man aus dem Arbeitsfaden, den man etwas drellirt, je eine Dese. Nach Vollendung der Stäbe führt man die Contouren entweder ganz im Vanguettenstich aus, oder man arbeitet die breiten Contouren theils im Platt-, theils im Vanguettenstich, während man die feinen Umrisse dicht cordonnirt. Die kleinen Picot-Bogen innerhalb der Arabesken werden in derselben Weise, wie die Bogen an den Stäben gearbeitet; sie müssen dem Stoff lose aufliegen. Zuletzt hat man die Spitzenfische anzuführen und unterhalb der Stäbe von der linken Seite aus den Stoff fortzuschneiden. [30, 298]



Nr. 18. Kleid aus Foulard; Mantelet aus Kaschmir.

Nr. 19. Kleid aus toile-de-laine, Paletot aus Seidenreps.

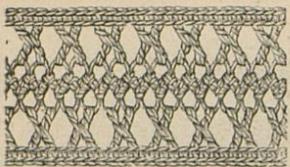
Nr. 20. Kleid aus Mozambiquestoff, Paletot aus Grosgrain.

Nr. 21. Promenaden-Anzug aus toile-de-soie.

Nr. 18—21. Promenaden-Anzüge für Damen.

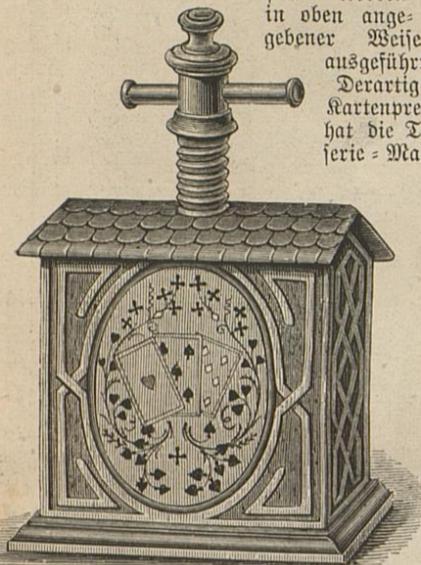


Nr. 22. Anzug für Mädchen von 10-12 Jahren.  
 Nr. 23. Anzug für Knaben von 6-8 Jahren.  
 Nr. 24. Anzug für Mädchen von 9-11 Jahren.  
 Nr. 25. Anzug für Mädchen von 13-15 Jahren.  
 Nr. 26. Anzug für Mädchen von 11-13 Jahren.  
 Nr. 27. Anzug für Mädchen von 5-7 Jahren.  
 Nr. 28. Anzug für Mädchen von 12-14 Jahren.  
 Nr. 29. Anzug für Knaben von 7-9 Jahren.  
 Nr. 30. Anzug für Mädchen von 7-9 Jahren.



Nr. 31. Einsatz zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen und dergl. Häkelarbeit.

Sie ist ausschließlich der Schraube 16 Centimeter hoch und hat eine Breite von 14 Cent. Im Innern der Presse befinden sich zwei Brettchen aus Holz, zwischen denen die Karten mittelst der Schraube festgehalten werden. Die Vorderwand ist auf der Außenseite mit einem Medaillon verziert; dasselbe ist auf braunem Seidenreps in Applications-, Platt- und Stielstich-Stickerei sowie im point-russe gearbeitet. Fig. 28 des heutigen Suppléments gibt das Dessin der Stickerei. Für die Karten hat man weißen Sammet zu appliciren, denselben nach Vorzeichnung mit Goldschnur zu umranden und mit schwarzer und rother Seide im Plattstich zu verzieren. Die übrigen Figuren des Dessins werden in oben angegebener Weise ausgeführt. Derartige Kartenpressen hat die Tapiserie-Manufactur von C. König, Berlin, Zäugerstr. 23, vorrätig. [30,841]

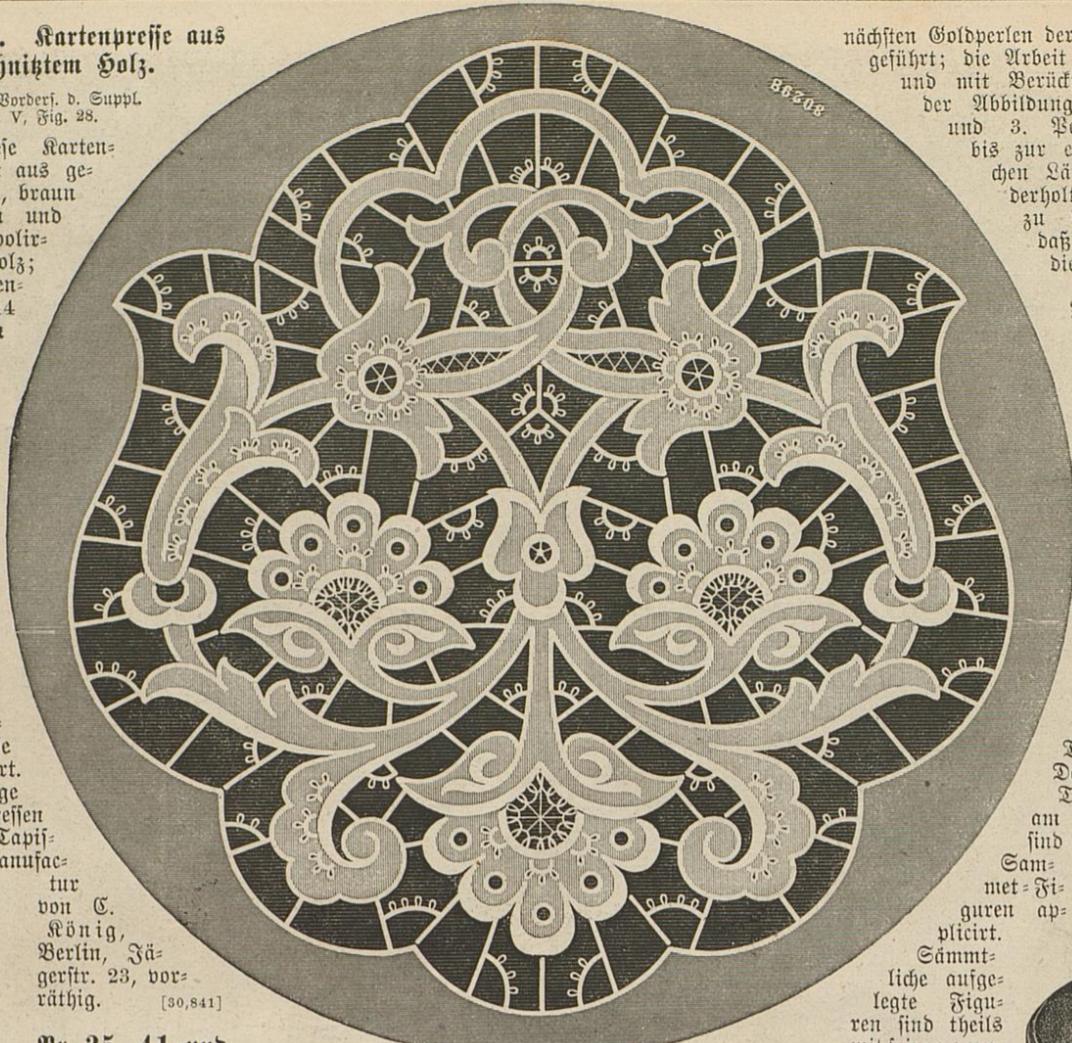


Nr. 34. Kartenpresse aus geschnitztem Holz. Dessin: Vorderf. d. Suppl., Nr. V, Fig. 28.

Nr. 34. Kartenpresse aus geschnitztem Holz.

Dessin: Vorderf. d. Suppl. Nr. V, Fig. 28.

Diese Kartenpresse ist aus geschnitztem, braun gebeiztem und schwarz polirtem Holz;



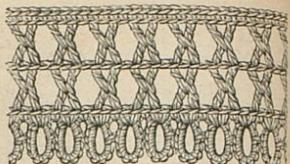
Nr. 33. Dessin zu einem Haubenboden etc. Venetianische Stickerei.

Nr. 35, 41 und 42. Nähstein mit Perlenbordüre.

Dieser Nähstein besteht aus einem 6 Centimeter hohen Kasten, welcher mit einer Bleiplatte und mit Eisenfeilspähen gefüllt, und auf der Außenseite mit Leinwand bekleidet ist; am unteren Rande ist er mit rothbraunem Sammet, der an beiden Seitenrändern mit Zuchtenleder begrenzt ist, ausgestattet. Oben auf dem Kasten hat man ein Polster von rothbraunem Sammet

solcher, sowie mit Platt- und Stielstich-Stickerei verziert. Die Stickerei, einschließlich der Arabesken, Blätter und Ranken, welche dem Sammetfond aufliegen, ist mit starker grauer Cordonnetseide ausgeführt. Für das Medaillon hat man hellgraue Seide aufgelegt (der Rand ist von grauem Tuch), auf welcher zuvor in

nächsten Goldperlen der 1. Reihe geführt; die Arbeit gewendet und mit Berücksichtigung der Abbildung die 2. und 3. Perlenreihe bis zur erforderlichen Länge wiederholt; doch ist zu bemerken, daß man für die auf Abbildung



Nr. 32. Spitze zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen und dergl. Frivolitäten- und Häkelarbeit.

Nr. 41 und 42 heller erscheinenden Perlen Goldperlen aufzureihen hat. Hieran führt man auf der Bordüre die reichartig aufliegenden Blätter in der Weise der Abbildung Nr. 42 mit Goldperlen aus.

Nr. 36. Dessin (vierter Theil) zu einem Rückenissen.

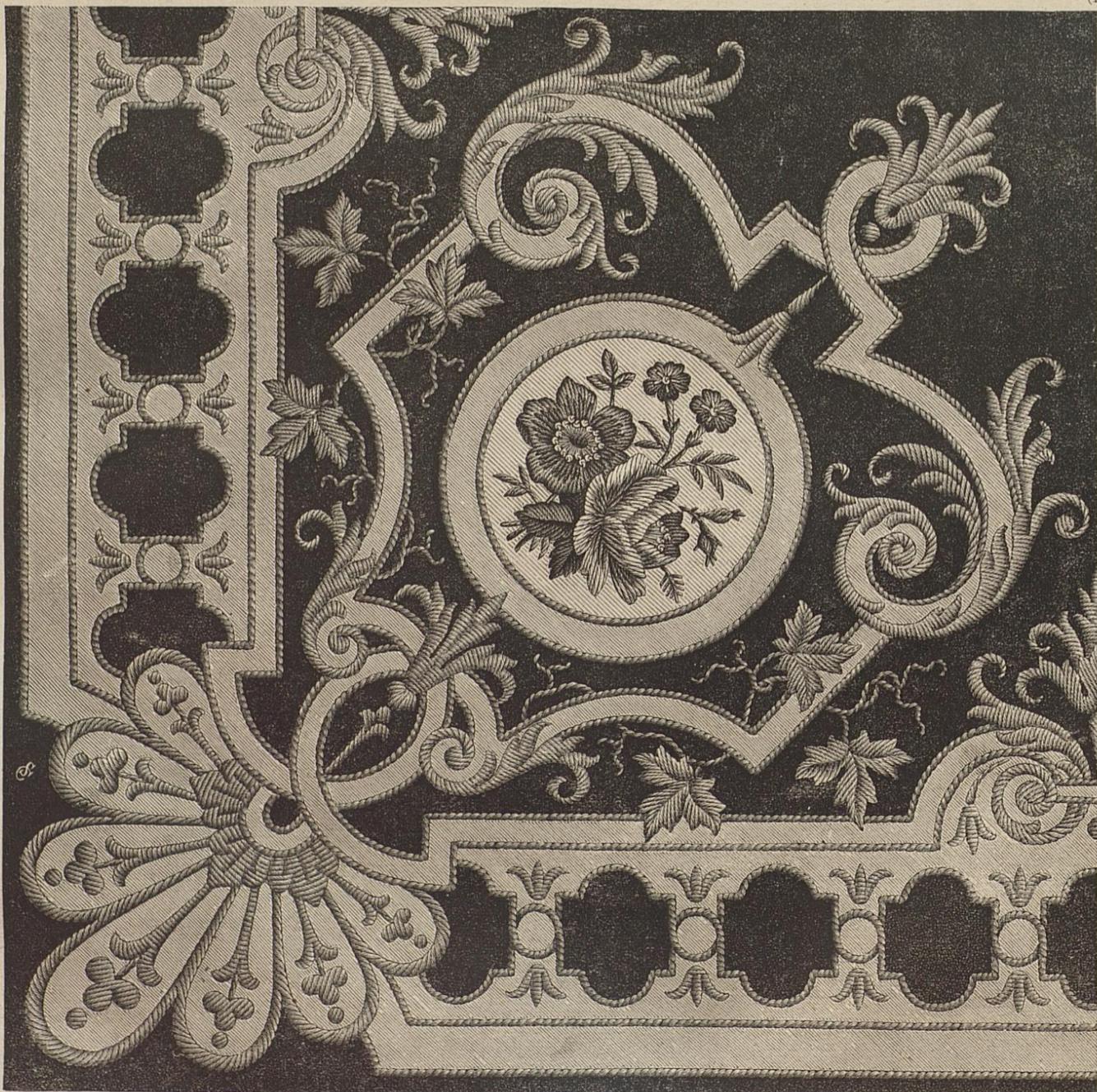
Applications-, Platt- und Stielstich-Stickerei.

Der Fond des Originals ist schwarzer Sammet, für die Applications-Figuren ist hellgraues Tuch verwendet. Selbstverständlich kann man auch eine andere Farbenwahl treffen, z. B. dunkelbraunen Sammet und hell-rothfarbenedes Tuch wählen. Dem grauen Tuchstreifen am Außenrande sind einzelne Sammet-Figuren applicirt. Sammetliche aufgelegte Figuren sind theils mit feiner grauer seidener Kundschnur eingerandet, theils mit



Nr. 35. Nähstein mit Perlenbordüre. (Hierzu Nr. 41 und 42.)

angebracht, dessen Aufsatz durch einen schmalen Bronzereifen gedeckt wird. Außerdem ist der Nähstein mit einer Bordüre in Perlenmosaik ausgestattet und mit einem Griff, sowie mit Spannen von Goldbronze versehen. Abbildung Nr. 41 zeigt einen Theil der Bordüre, Abbildung Nr. 42 lehrt die Ausführung derselben. Die Bordüre wird folgender Art gearbeitet: 1. Perlenreihe. Man reht auf einen Faden 3 schwarze Schnürperlen, 1 Schmelzperle, 2 Schnürperlen, 1 Schmelzperle, 3 Schnürperlen, 5 Goldperlen, die Arbeit gewendet. 2. Perlenreihe: 1 Schnürperle, den Faden durch die zweitfolgende schwarze Schnürperle der vorigen Reihe geführt, 1 Schnürperle, den Faden durch die folgende Schmelzperle geführt, 1 Schnürperle, den Faden durch die zweitfolgende Schnürperle geführt, 1 Schmelzperle, den Faden durch die folgende Schnürperle geführt, 1 Schnürperle, den Faden durch die folgende Schmelzperle geführt, 5 Goldperlen; die Arbeit gewendet. 3. Perlenreihe: 1 Schnürperle, den Faden durch die folgende schwarze Perle der vorigen Reihe geführt, 1 Goldperle, den Faden durch die nächste Schmelzperle geführt, 1 Schnürperle, den Faden durch die nächste Schnürperle geführt, 1 Schmelzperle, den Faden durch die nächste Schnürperle geführt, 1 Schnürperle, den Faden durch die folgende Schnürperle der vorigen Reihe und durch die beiden



Nr. 36. Dessin (vierter Theil) zu einem Rückenissen. Applications-, Platt- und Stielstich-Stickerei.

der Weise der Abbildung ein kleines Bouquet von verschiedenfarbiger Cordonnetseide theils im einander greifenden, theils im geraden Plattstich, sowie im point-russe und Knötchenstich gearbeitet wurde. [30,799]

Nr. 37. Bordüre zur Verzierung von Garderobe.

Point-lace-Stickerei.

Diese Bordüre ist zur Garnitur von Roben, Paletots, Mantelets und dergl. empfehlenswerth. Das Material besteht aus schwarzseidenen point-lace-Bändchen und aus schwarzer Cordonnetseide. Nachdem das Dessin auf Bausleinwand vorgezeichnet ist, heftet man das point-lace-Band auf, und führt dann nach deutlicher Angabe der Abbildung innerhalb der Bogen die Languettenstiche und Rädchen, im Uebrigen die Fadensätze aus. Für die Picots an den languettierten Stäben schürzt man dicht unterhalb des eben ausgeführten Stiches zwei Languettenstiche, führt dann den Faden durch den fertig gearbeiteten Stich des Stabes hindurch und arbeitet so weiter. Das Aufnähen der Perlen und Einknüpfen der Quasten kann nach Belieben mehr oder weniger dicht geschehen. [30,758]

Nr. 38. Sonnenschirm aus Strohgeflecht.

Das Gestell dieses Schirmes ist aus Stahl;

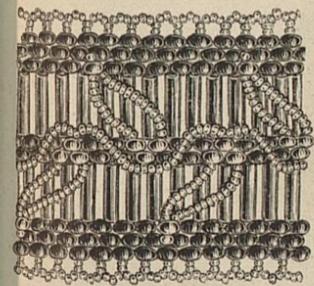
die Stäbe des-  
selben haben eine  
Länge von 27  
Centimetern.  
Die Bekleidung  
besteht aus einem  
27 Cent. breiten,  
145 Cent. wei-  
ten, geraden  
Theil aus Stroh-  
geflecht, welcher  
an seinen Quer-  
seiten zusammen-  
genäht und an  
seiner einen (in-  
neren) Längen-  
seite in dichte  
Falten geordnet  
ist. Diese Fal-  
tenlagen deckt  
eine Rosette aus  
Stroh. Am  
Außenrande ist  
der Schirm mit  
einem 4 1/2 Cent.  
breiten gebogenen  
Streifen aus  
Strohgeflecht be-  
grenzt, dessen  
Anfang auf  
der Außen-  
seite eine 2  
Cent. breite  
Strohbor-  
düre deckt.  
Quasten aus  
Stroh-Meh-  
ren, Futter  
von Lüstrine,  
Stod von  
Holz. Der-  
artige Son-  
nenschirme  
sind in dem  
Mode-Magazin von H. Gerson,  
Berlin, vorrätzig.

**Nr. 39 und 40. Fächer aus  
Strohgeflecht.**

Dieser Fächer besteht aus einem  
85 Centimeter weiten, 14 Cent.  
breiten geraden Theil aus Strohgeflecht; derselbe ist an der  
einen Längenseite in dichte Falten gelegt und an den Quer-  
seiten je mit einem 25 Cent. langen, 1 1/2 Cent. breiten mit  
Strohgeflecht bekleideten Griff verbunden. Diese Griffe sind  
an unteren Ende mit einer Gummi-Deise und  
einem Knopf versehen. Rosetten aus Stroh  
zierden den Fächer in der Weise der Abbildung.  
Abbildung Nr. 39 zeigt denselben geöffnet, Ab-  
bildung Nr. 40 geschlossen.

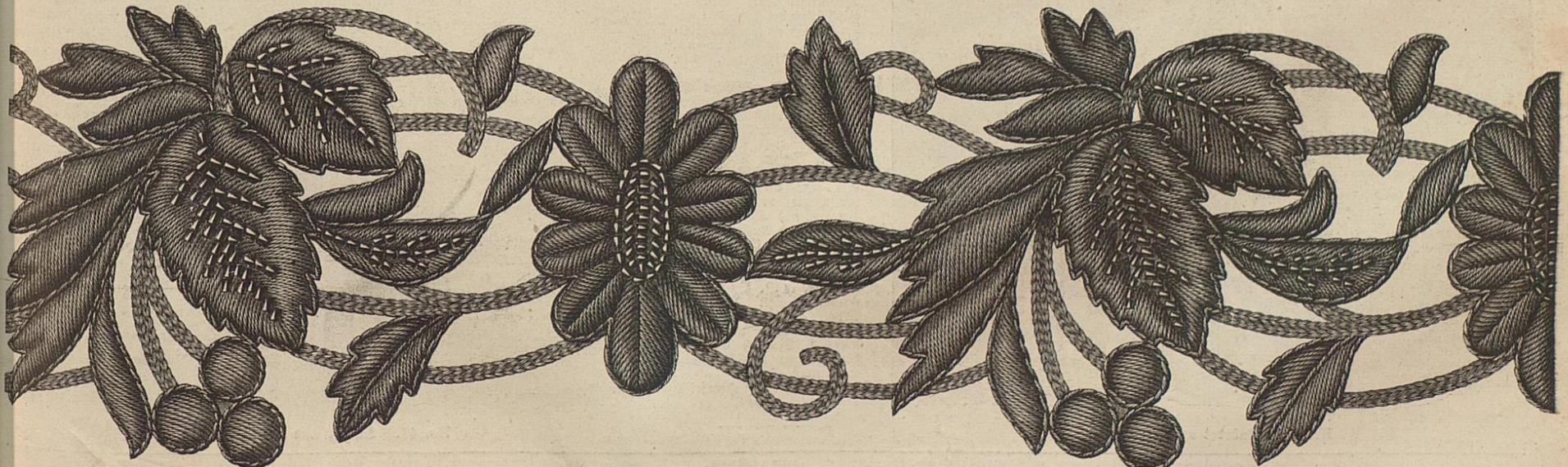
**Nr. 43. Applications-Bordüre zur Ver-  
zierung von Garderobe.**

Derartige Bordüren werden zur Promena-  
den-Toilette in Schwarz, zu Gesellschafts- oder  
Theater-Anzügen meist farbig hergestellt. Man  
arbeitet sie auf einem Fond von Steifleinwand,

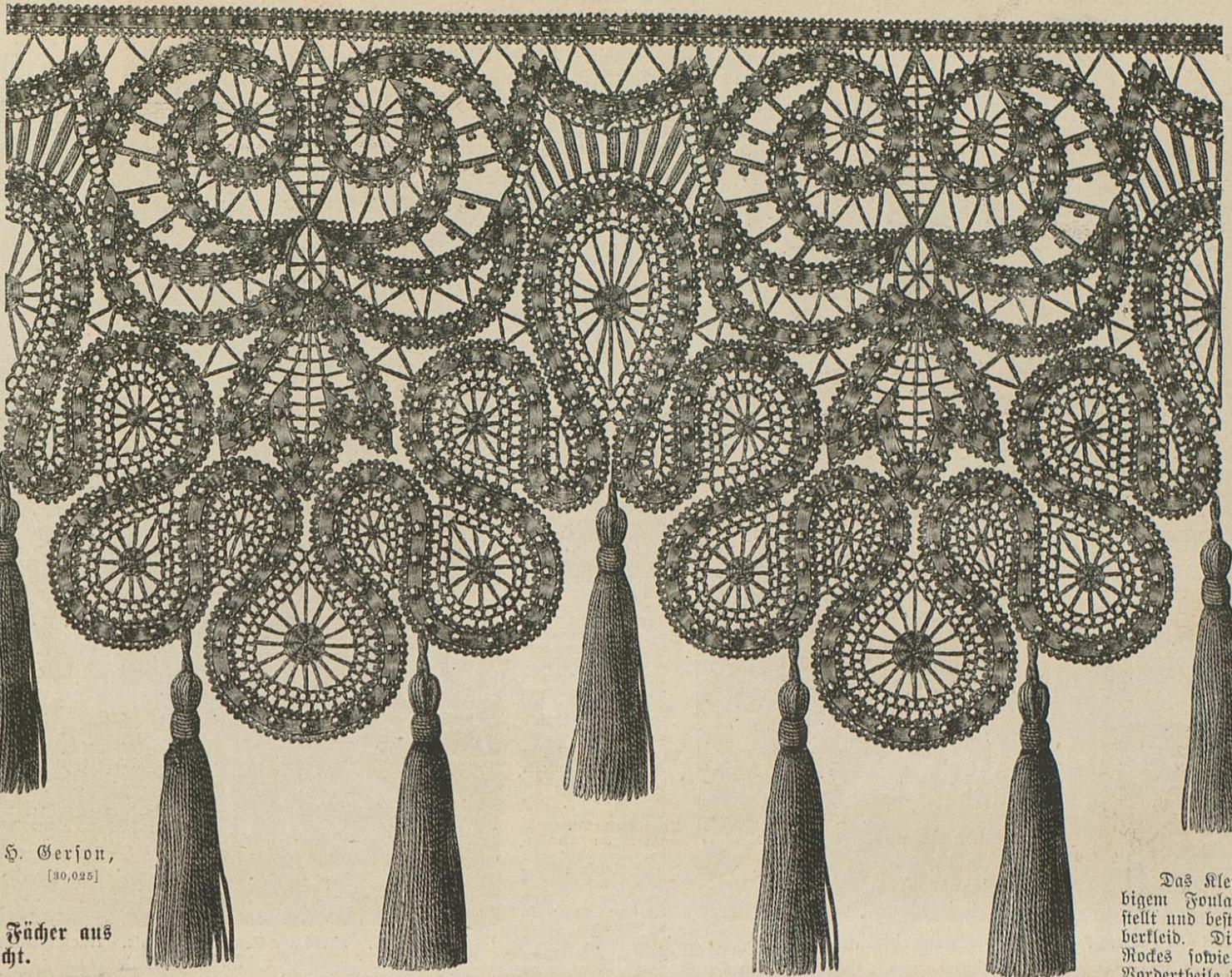


**Nr. 41. Perlenbordüre zum  
Nähstein Nr. 35.  
Originalgröße.**

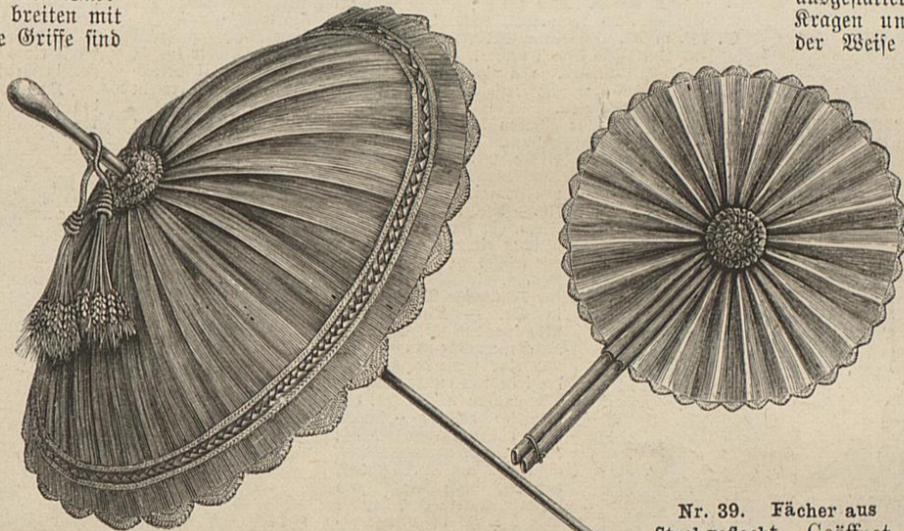
sogenannten  
Bocklinon,  
welcher in  
einen Stik-  
rahmen ge-  
spannt wird.  
Nachdem zu-  
vor das  
Dessin vor-  
gezeichnet  
wurde, unterlegt man die  
Blätter (jede Hälfte der  
Mitte entlang höher, nach  
den Seiten hin flacher) mit  
dunkler Mooswolle und führt  
dann den Plattstich mit star-



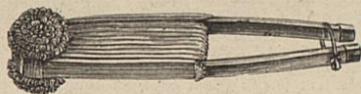
**Nr. 43. Applications-Bordüre zur Verzierung von Garderobe.**



**Nr. 37. Bordüre zur Verzierung von Garderobe. Point-lace-Stickerei.**



**Nr. 38. Sonnenschirm aus Strohgeflecht.**



**Nr. 40. Fächer aus Strohgeflecht.  
Geschlossen. (Zu Nr. 39.)**

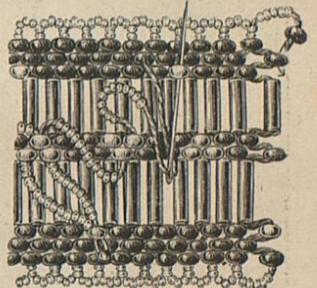
Rodes sind mit einem gefalteten Volant aus gleichem Stoff  
ausgestattet. Die Garnitur des Leberkleides bilden ein Fich-  
Kragen und Blenden aus olivgrünem Foulard, welche in  
der Weise der Abbildung mit schwarzen Schmelzperlen in  
einem Grecquedessin verziert sind.

**Nr. 46. Paletot aus Glastine.**

Dieser Paletot aus schwarzer Glastine ist  
mit Lüstrinefutter versehen; die Garnitur bilden  
Blenden von schwarzem Grosgrain, schwarze  
Seidenfranze, sowie Schleifen und Rosetten von  
schwarzem Grosgrainband. Zum Schließen ist  
der Paletot mit Haken und Deisen versehen.

**Nr. 47. Anzug aus toile-de-laine.**

Das Kleid  
ist aus écu-  
farbiger  
toile-de-  
laine herge-  
stellt. Der  
Rock ist in  
der Weise  
der Abbil-  
dung in  
Blissfalten geordnet. Die  
Garnitur der Tunika und  
des Paletots bilden Blenden  
und Schleifen von dunkel-  
braunem Grosgrain und eine  
getrepte hellbraune Seiden-



**Nr. 42. Ausführung der Perlen-  
bordüre zum Nähstein Nr. 35.  
Originalgröße.**

ker Cordonnet-  
seide aus. Jede  
vollendete Des-  
sinfigur wird  
nach Abbildung  
mit Stielstichen  
umrandet, mit  
Abern versehen,  
und mit Perlen  
verziert. Die  
Stiele und Ran-  
den werden tam-  
bourirt; man  
kann sich dazu  
einer etwas lan-  
gen, starken Hä-  
kelnadel bedie-  
nen. Nach ihrer  
Vollendung wird  
die Stickerei auf  
der Rückseite  
recht gleichmäßig  
mit weißem, flü-  
sigem Leim be-  
strichen, den man  
noch im Rahmen  
trocknen läßt.  
Dann nimmt  
man die Stik-  
erei aus  
dem Rahmen  
und schnei-  
det den Stoff  
zwischen und  
außerhalb  
der Dessin-  
figuren fort.

**Nr. 44  
und 45.  
Kleid aus  
Foulard-  
Japonais.**

Das Kleid ist aus écu-far-  
bigem Foulard-Japonais herge-  
stellt und besteht in Rock und Le-  
berkleid. Die Vordertheile des  
Rockes sowie die untertretenden  
Vordertheile des Leberkleides sind  
mit à plissé gefaltetem Stoff be-  
kleidet. Die hinteren Bahnen des

[30,772]

[30,325\* 28b]

[30,025]

[31,026\* b]



Nr. 44. Kleid aus Foulard-Japonais. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 45.)



Nr. 45. Kleid aus Foulard-Japonais. Rückansicht. (Zu Nr. 44.)

franze. Die Westentheile des Paletots sind aus hellbraunem Grosgrain und mit Knöpfen und Seidenschnur ausgestattet. Haken und Defen dienen zum Schließen des Paletots. Gut aus englischem Strohgeflecht mit einem Gazeschleier und mit Straußfedern garnirt.

[30, 738]

Correspondenz.

Blaue Augen. Erst siebenzehn Jahre und schon schminken? Ihre Wünsche in Bezug auf neue Haarfrisuren sollen sobald als thunlich erfüllt werden.



Nr. 46. Paletot aus Elastine.

Frau M. F. in G. — U. D. in G. Sollte sich zum Einjah in Herrenhemden nicht eine oder die andere Bordüre des lehrerichienenen Supplement mit Stiderei- Dessins eignen? Uebrigens sind auch auf Seite 20 und 52 des Bazar d. J. durchaus passende Dessins für diesen Zweck zu finden. Für Aufzeichnungen auf Stoffe empfiehlt sich das Atelier von E. Witt, Berlin, Leipzigerstraße (Victoria-Bazar).

M. N. aus D. Die Spritarbeit ist sehr alt und bekannt, und bereits im Jahrgange 1866 des Bazar erschienen, den Sie sicherlich besitzen dürften. Senden Sie uns Ihre vollständige Adresse und 5 Sgr. in Postmarken ein, so wollen wir Ihnen die betreffende Nummer zuschicken.

M. D. in B. Wir bedauern, dergleichen Sonderwünsche, welche nicht im Interesse vieler Abonnentinnen sind, nicht berücksichtigen zu können. Wenden Sie sich an ein Tapiserie-Geschäft.

Zwei Schwestern in S. Wir würden nicht dazu rathe, die schottischen Röcke mit schwarzen Bolants zu garniren, tragen Sie nur ein schwarzes Ueberkleid dazu.

M. W. a M. Wenden Sie sich an das vorhin genannte Atelier für Vorzeichnungen von Stidereien.

Langjährige Abonnentin in B. Wir haben einen sehr hübschen Talma (sortido-bal) auf Seite 42 des Bazar d. J. gegeben, damit müssen Sie sich begnügen.

M. G. in S. Wählen Sie einen der Masken-Anzüge, welche der

Bazar d. J. auf Seite 42 brachte. Langjährige Verehrerin des Bazar M. in Bs. Sie wünschen vom Bazar eine Wäschenummer zur Aussteuer für die Stadt? Da wären wir schön in Verlegenheit. Wahrscheinlich wollten Sie sagen, daß Sie sich nach der Stadt hin verheirathen werden, und danach Ihre Aussteuer einrichten wollen. Eine Wäschenummer ist bereits in Vorbereitung; wir wünschen, daß darin recht Vieles Ihren Wünschen entsprechen möge.

C. M. in W. Zu einem Ueberkleide von durchsichtigem Stoff kann man das Unterkleid sowohl hoch, wie ausgeschnitten, mit langen oder kurzen Aermeln herstellen. Bei einem hohen Unterkleide kann das Ueberkleid mit edigem oder herzförmigem Ausschnitt und mit halblangen Aermeln angefertigt werden.

Hedwig in B. Wir glauben kaum, von Ihrer Arbeit in dieser Form Gebrauch machen zu können, weil wir das Muster zum Durchziehen seiner Größe wegen auf unserem Supplement nicht vorzeichnen können. Wollen Sie uns etwas Kleineres, z. B. ein Fichu, ein Fauchon oder dergleichen einleihen, so können wir solches vielleicht verwenden.

Eine 13jährige Abonnentin in St. — Langjähriger Abonnent in St. Eine Special-Zeitung für Kinderwäsche und eine solche für Weißnäherei ist uns nicht bekannt, wir glauben auch nicht, daß derartige Blätter existiren. Vielleicht erfahren wir auf diesem Wege etwas Näheres.

Gräfin S. auf W. Fichus, darunter auch die Form „Marie Antoinette“, hat der Bazar d. J. in Menge gebracht. Der gewählte Schnitt läßt sich ohne Mühe verfeinern, so, daß er für ein 12jähriges Mädchen paßt. Andermalls können Sie auch in dem Mode-Magazin von S. Gerson, Berlin, Werderschen Markt, Auftrag geben, ein solches Fichu anzufertigen.

Eine Polin in B. Die beliebteste Garnitur sind Bolants oder Frisuren von gleichem Stoff, sowie Schrägstreifen (Blenden) von gleichfarbigem Seideweß oder Sammet. Hinsichtlich des Teppichs wollen Sie sich an die Tapiserie-Manufactur von D. Rapppe, Berlin, Leipzigerstr. 129, wenden.

V. v. C. in G. Wählen Sie eines der hübschen Dessins, welche die colorirte Beilage zur ersten Arbeitsnummer des Bazar d. J. brachte.

M. H. in Schm. Die verschiedenen Arten der Weißstiderei und ihre Ausführung hat der Bazar von 1867 auf Seite 92 und 93 gelehrt. Das Stopfen und Ausbessern der Wäsche müssen Sie mit Hilfe mündlicher Anleitung zu erlernen suchen.

M. B. J. in B. Bunte Blumenmuster zu Tapiserie-Stidereien kann der Bazar Ihnen nicht versprechen. Wenden Sie sich an eine der hiesigen Tapiserie-Manufacturen.

Diga G. Moderne Haarfrisuren nächstens.

Notiz.

Wir erinnern unsere Abonnentinnen daran, daß wir zu sämtlich in der technischen Nummer des Bazar erscheinenden Garderobe-Gegenständen die Schnittmuster in natürlicher Größe aus Papier anfertigen lassen. — Die Bestellungen auf diese Papier-Modelle ist es nothwendig, genau Abbildung zu bezeichnen, zu welcher die Schnitte gewünscht werden. Der Preis eines solchen Modells beträgt 10 Sgr. = 36 Kr. rhein. = 67 Kr. W. (in Briefmarken).

Zu bemerken ist jedoch, daß wir diese Modelle nur nach dem Normale des Bazar liefern, etwaige gewünschte Abänderungen also nicht ausführen können.



Nr. 47. Anzug aus toile-de-laine.

Hierbei ein Supplement, Dessins zur englischen Guipüre-, zur Weiß- und point-lace-Stiderei, sowie Schnittmuster enthaltend.

Vorderseite.

Beschreibung und Verzeichniß der Schnittmuster nebst Erklärung der Zeichen:

Nr. I. Brautkleid aus Seide (Abb. Nr. 5 und 6). Fig. 1. Vordertheil. Fig. 2. Rücktheil. Fig. 3. Gürtel des Kragens. Fig. 4. Kragen. ... Das Kleid ist mit sehr zarten Besatz gezieret, besteht in Bod und Hüften...

Nr. II. Brautkleid aus Seide (Abb. Nr. 1). Fig. 5. Vorderer Ausschnitt. Fig. 6. Gürtel des hinteren Ausschnitts. Fig. 7. Rücktheil. Fig. 8. Halsband. Fig. 9. Ärmel. Fig. 10. Gürtel des Bodens. Fig. 11. Gürtel des Kragens. Fig. 12. Kragen. ... Das Kleid ist mit sehr zarten Besatz gezieret, besteht in Bod und Hüften...

Nr. III. Brautkleid aus moderner Stoffe (Abb. Nr. 3 und 4). Fig. 13. Vordertheil. Fig. 14. Rücktheil. Fig. 15. Gürtel. Fig. 16. Halsband. Fig. 17. Ärmel. Fig. 18. Gürtel des Bodens. Fig. 19. Kragen. Fig. 20. Gürtel des Kragens. Fig. 21. Kragen. Fig. 22. Kragen. ... Das Kleid ist mit moderner Stoffe gezieret, besteht in Bod und Hüften...

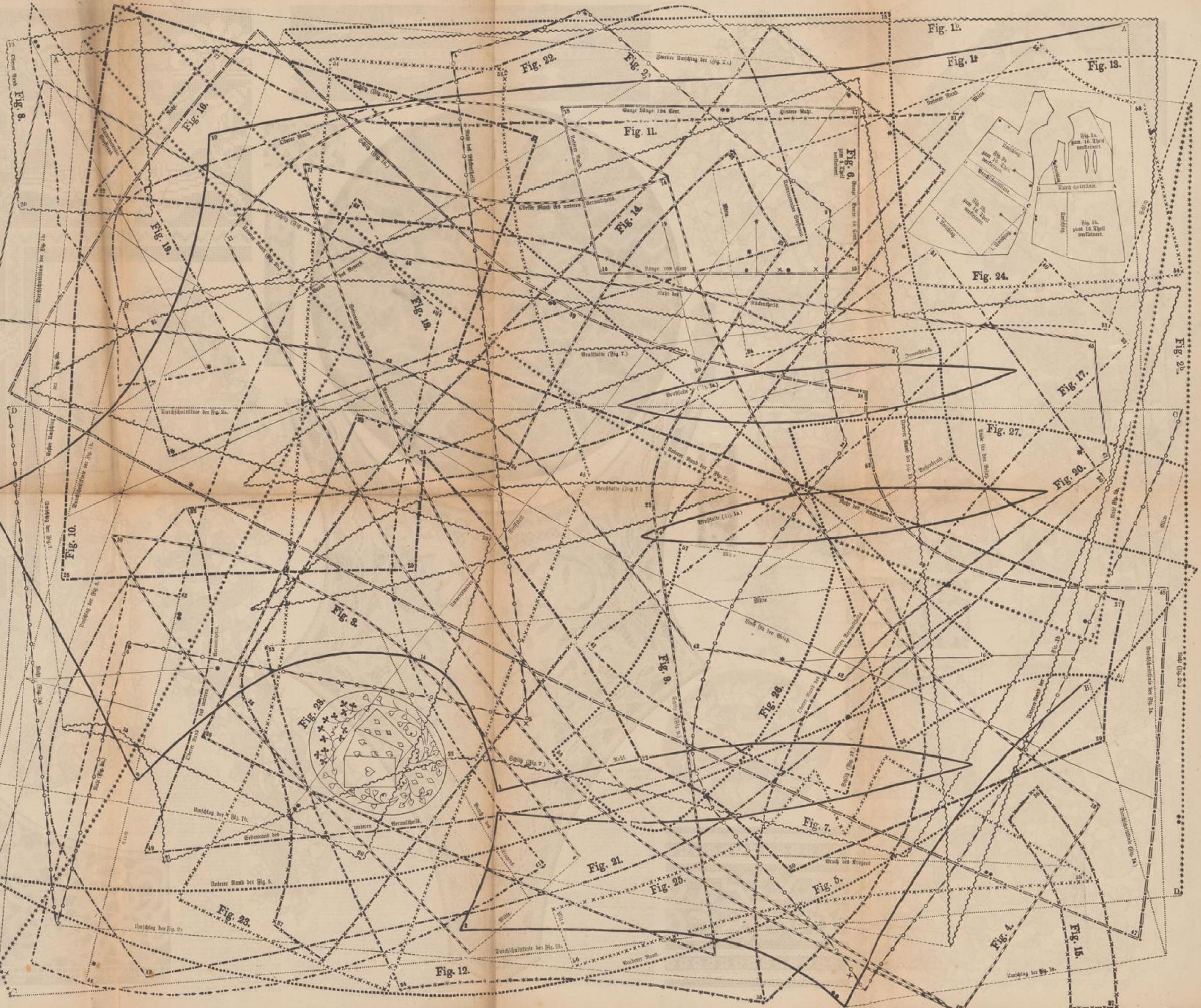
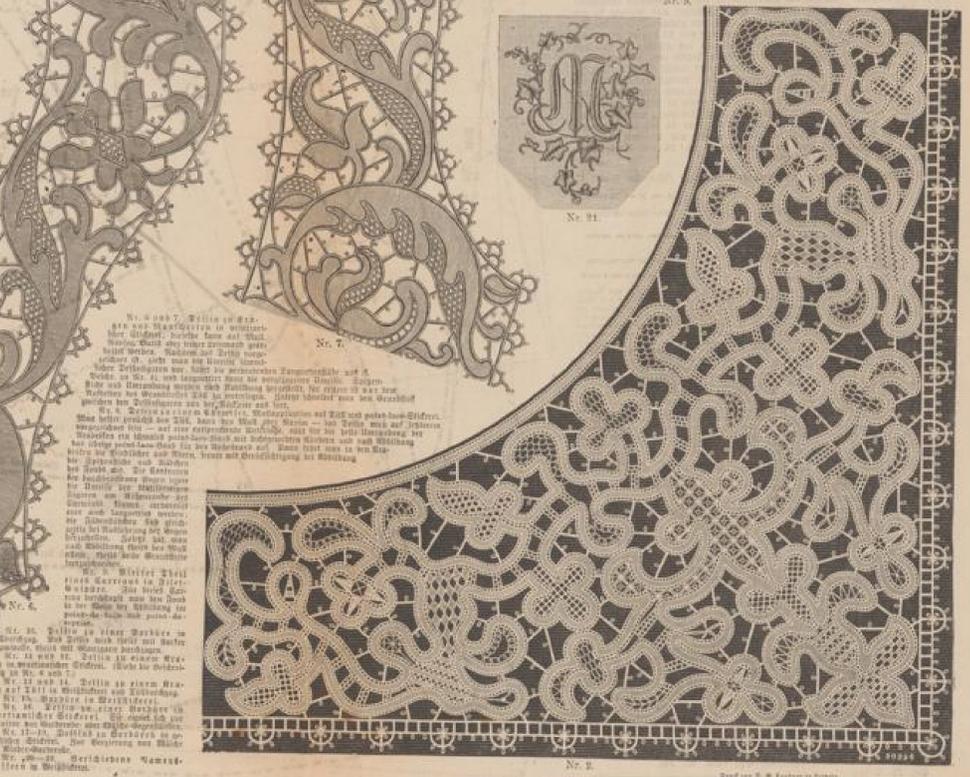


Fig. 1. Vordertheil. Fig. 2. Rücktheil. Fig. 3. Gürtel des Kragens. Fig. 4. Kragen. Fig. 5. Vorderer Ausschnitt. Fig. 6. Gürtel des hinteren Ausschnitts. Fig. 7. Rücktheil. Fig. 8. Halsband. Fig. 9. Ärmel. Fig. 10. Gürtel des Bodens. Fig. 11. Gürtel des Kragens. Fig. 12. Kragen. Fig. 13. Vordertheil. Fig. 14. Rücktheil. Fig. 15. Gürtel. Fig. 16. Halsband. Fig. 17. Ärmel. Fig. 18. Gürtel des Bodens. Fig. 19. Kragen. Fig. 20. Gürtel des Kragens. Fig. 21. Kragen. Fig. 22. Kragen. Fig. 23. Vorderer Ausschnitt. Fig. 24. Gürtel des hinteren Ausschnitts. Fig. 25. Rücktheil. Fig. 26. Halsband. Fig. 27. Ärmel. Fig. 28. Gürtel des Bodens.



Beschreibung der Dessins.

Die 1. Zeichnung zeigt ein...  
Die 2. Zeichnung zeigt ein...  
Die 3. Zeichnung zeigt ein...  
Die 4. Zeichnung zeigt ein...  
Die 5. Zeichnung zeigt ein...  
Die 6. Zeichnung zeigt ein...  
Die 7. Zeichnung zeigt ein...  
Die 8. Zeichnung zeigt ein...  
Die 9. Zeichnung zeigt ein...  
Die 10. Zeichnung zeigt ein...  
Die 11. Zeichnung zeigt ein...  
Die 12. Zeichnung zeigt ein...  
Die 13. Zeichnung zeigt ein...  
Die 14. Zeichnung zeigt ein...  
Die 15. Zeichnung zeigt ein...  
Die 16. Zeichnung zeigt ein...

Die 17. Zeichnung zeigt ein...  
Die 18. Zeichnung zeigt ein...  
Die 19. Zeichnung zeigt ein...  
Die 20. Zeichnung zeigt ein...  
Die 21. Zeichnung zeigt ein...  
Die 22. Zeichnung zeigt ein...  
Die 23. Zeichnung zeigt ein...  
Die 24. Zeichnung zeigt ein...  
Die 25. Zeichnung zeigt ein...  
Die 26. Zeichnung zeigt ein...  
Die 27. Zeichnung zeigt ein...  
Die 28. Zeichnung zeigt ein...  
Die 29. Zeichnung zeigt ein...  
Die 30. Zeichnung zeigt ein...  
Die 31. Zeichnung zeigt ein...  
Die 32. Zeichnung zeigt ein...  
Die 33. Zeichnung zeigt ein...  
Die 34. Zeichnung zeigt ein...  
Die 35. Zeichnung zeigt ein...  
Die 36. Zeichnung zeigt ein...  
Die 37. Zeichnung zeigt ein...  
Die 38. Zeichnung zeigt ein...  
Die 39. Zeichnung zeigt ein...  
Die 40. Zeichnung zeigt ein...  
Die 41. Zeichnung zeigt ein...  
Die 42. Zeichnung zeigt ein...  
Die 43. Zeichnung zeigt ein...  
Die 44. Zeichnung zeigt ein...  
Die 45. Zeichnung zeigt ein...  
Die 46. Zeichnung zeigt ein...  
Die 47. Zeichnung zeigt ein...  
Die 48. Zeichnung zeigt ein...  
Die 49. Zeichnung zeigt ein...  
Die 50. Zeichnung zeigt ein...

Die 51. Zeichnung zeigt ein...  
Die 52. Zeichnung zeigt ein...  
Die 53. Zeichnung zeigt ein...  
Die 54. Zeichnung zeigt ein...  
Die 55. Zeichnung zeigt ein...  
Die 56. Zeichnung zeigt ein...  
Die 57. Zeichnung zeigt ein...  
Die 58. Zeichnung zeigt ein...  
Die 59. Zeichnung zeigt ein...  
Die 60. Zeichnung zeigt ein...  
Die 61. Zeichnung zeigt ein...  
Die 62. Zeichnung zeigt ein...  
Die 63. Zeichnung zeigt ein...  
Die 64. Zeichnung zeigt ein...  
Die 65. Zeichnung zeigt ein...  
Die 66. Zeichnung zeigt ein...  
Die 67. Zeichnung zeigt ein...  
Die 68. Zeichnung zeigt ein...  
Die 69. Zeichnung zeigt ein...  
Die 70. Zeichnung zeigt ein...  
Die 71. Zeichnung zeigt ein...  
Die 72. Zeichnung zeigt ein...  
Die 73. Zeichnung zeigt ein...  
Die 74. Zeichnung zeigt ein...  
Die 75. Zeichnung zeigt ein...  
Die 76. Zeichnung zeigt ein...  
Die 77. Zeichnung zeigt ein...  
Die 78. Zeichnung zeigt ein...  
Die 79. Zeichnung zeigt ein...  
Die 80. Zeichnung zeigt ein...